

Internationale Solidarität im Hafenarbeiterstreit

400 Londoner Hafenarbeiter im Solidaritätsstreit

Hamburg, 11. Januar. Die revolutionären Hafenarbeiter Hamburgs erhielten folgendes Telegramm aus London: 400 Londoner Hafenarbeiter verweigerten die Führung des Dampfers „Maine“, da die Wache dort sechs Stunden beträgt. „Maine“ ist nach Hamburg begeben, um dort zu liegen. Die Londoner Docks schließen mit der Solidarität der Hamburger Hafenarbeiter.

London, 11. Januar. Den 400 Londoner Hafenarbeitern, die sich weigerten, die Ladung des Dampfers „Maine“ zu lösen, hat sich weitere 700 Hafenarbeiter angeschlossen, denen zugemutet wurde, Streikbruch zu leisten. Die Arbeiterbewegung organisiert die Forderung des Kampfes auf andere Häfen und fordert eine Lösung im Rahmen von 20 Prozent, eine Kürzung der Arbeitszeit und Verbesserungen der Arbeitsbedingungen.

Sozialversicherung in der USSR.

Moskau, 10. Januar. (Telegraphenagentur der Sowjetunion.) Im Jahre 1929 umfaßte die Sozialversicherung in der Sowjetunion rund 12 Millionen Beschäftigte. Beschäftigt sind alle Arbeiter, Arbeiter und Angestellte. Die Mittel der Sozialversicherung werden lediglich durch Beiträge der Arbeitgeber und Beiträge und Abkürzungen — aufgebracht; die Vermaltung dagegen ausschließlich in den Händen der Beschäftigten. Das Budget des Sozialversicherungswesens ist für das Jahr 1929-30 auf 1314 Millionen Rubel errechnet. Davon werden 200 Millionen Rubel Unterhaltungsgeber an zeitweilig Arbeitsfähige (Kranke, Schwangerer, Unfälle usw.) zur Verfügung gelangen. Für soziale Hilfestellung sind im laufenden Jahre 512 Millionen Rubel bereitgestellt. Die Zahl der Arbeitslosen unter 15 Jahren sind im Jahre 1928-29 112 Millionen Rubel zur Ausstattung gelangt (31 Millionen Rubel im Jahre 1924/25). Im Jahre 1928-29 empfingen 307 Arbeitslose Unterhaltungen (300 000 im Jahre 1924/25). Neben der materiellen Unterstützung der Arbeitslosen ist die Erhaltung des Sozialversicherungswesens darauf bedacht, den Arbeitlosen neue Erwerbsmöglichkeiten zu erschließen. In derartige Hilfestellungen, die jetzt von Jahntausenden in Anspruch genommen werden, sind im Budget der Sozialversicherung 111 Millionen Rubel angesetzt.

Im vorletzten Jahre ist die Altersversicherung für Arbeiter in vollem Umfange eingeführt worden. Daneben ist auch die Altersversicherung für Bauern, die im Manifest des Zentralratskomitees der Sowjetunion zur Jahresfeier der Oktoberrevolution angekündigt wurde, im Ausbau begriffen.

Wie die Macdonald-Regierung die Arbeitslosigkeit „bekämpft“

London, 10. Januar. Nach einer Meldung des Tages der Arbeiterpartei, des „Daily Herald“, hat der Minister für Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, T. G. Massey, in Redeprüfungen mit Journalisten erklärt, daß die fünf seitlichen Banken Englands sowie die Bank von England Verpflichtungen einbringen, die deren Funktionen, wie man erwartet, einen erheblichen Einfluß auf die Reorganisation der Schlüsselindustrien haben werden, wodurch sich gleichzeitig eine Besserung der Arbeitslosigkeit ergeben würde (?). Die sechs Banken werden in gemeinsamer Arbeit große Schritte nicht nur für den Wiederaufbau der Wirtschaft, sondern auch für die Verbesserung der Wohnsituation und der Arbeitsmethoden herbeiführen.

Diese Maßnahme ist typisch für ein Programm kapitalistischer Nationalisierung, die auf Kosten der Arbeiterklasse durchgeführt wird und keineswegs zum Rückgang der Arbeitslosigkeit führt, sondern im Gegenteil steigert.

Die letzte Last des Asem hat

Von O. B. Ha Er hieß Asem. Und dies ist sein Geschick: die Geschichte des abendlichen Kahlköpfigen Asem hat. Seitdem des Stummstülpes beschert er ein Haus. Ein kleines Haus mit Schieferdächern aus allen Zeiten. Umringt von hohen hohen Bergen. Was nützen einem aber die Berge, wenn man ins Tal muß, um sein Brot zu suchen? Was, was in diesem Lande wächst und gedeiht, gehört den Grundbesitzern und Bösen. Die fruchtbarsten Weinberge und die Gärten und Felder der Ebene. So ziehen die Bergleute hinauf, um in den Bergen, oder über der See, Durchwegen für ein mühseliges Schicksal, wie sie vorher die unglückseligen Pfad der Berge hinaufziehen — dunkel und mortal.

Zwei schmale gelbwungene Stege verbinden die Gletschergänge mit dem hellen, schmalen Wege, auf denen die Lastträger der Dolomiten die Ladung an Hand befördern. Ihre nackten und abgeriebenen Rücken sind eine Kette aus ruffendem, schweißbedecktem Rücken, die sich unter den glühenden Strahlen der Sonne abhebt und ätzend um eine unglückliche, unerschöpfliche Last drückt. Einer hinter dem anderen geht er. Seit Sonnenaufgang haben sie schwerer und mühsamer Schritte den Weg über das schmale Brett. Wärschert mit der Last und zurück in gleicher Weise gebeugt mit betäubenden, schlaffen Händen. Er war einer unter vielen Männern, die dahinziehen mit schweren Rücken und todkühen Rücken. Die ihr geringes Leben einleiten im Kampf um den Gewinn fremder niegelebter Menschen. Asem hat in diesem Kampf. Er fiel, weil er mühsam den Wärschert und einwinkligen Handgang, als er mit letzten Händen zurückführt, seinen Kopf erbob.

Stark als er den großen Felsen mit jeder Senkung des Rückens zu Boden setzte, wählte er sich mit dem nackten Unterarm den Schutz von der Sonne, ließe ein Stück leines Bandes unter der lachenden, eternde Wunde seines Rückes. Dann blühte er zu Grunde.

Daß diese er flüchtig die Handen, weißen Stelldäuler des Dolomiten, die eingehüllt waren in einen flimmernden Schleier,

Die Stimme der Revolution im polnischen Parlament

Kampfdemonstrationen gegen National- und Sozialfaschismus, für den Schutz der Sowjetunion

Warschau, 11. Januar. (Eig. Bericht.) In der gestrigen Sejm-Sitzung ergab sich zu Beginn der kommunalistischen Abgeordnete Kozłowski das Wort, um die sofortige Freilassung eines kommunistischen Abgeordneten zu fordern, der noch im Gefängnis lag. Trotzdem ihm vom Sejm-Marschall das Wort entzogen wurde, und trotzdem er von den bürgerlichen und sozialfaschistischen Abgeordneten andauernd unterbrochen wurde, setzte er seine Rede in drolliger Ruhe fort. Er wies der Regierung nach, daß die Verhinderung der Verlegung der kommunistischen Partei nur deswegen unternommen, weil sie erkannt habe, daß nur die Kommunisten die Interessen der Arbeiterklasse entgegen und mit allen Mitteln wahrnehmen. Aber nicht nur sie, die kommunistische Partei die Führer des Proletariats in Warschau, sondern sie vertritt auch die Interessen der kleinen Bauern, die in einem härteren Kampf gegen die Streikpöbelherrschaft stehen, und die Interessen der nationalen Minoritäten, die durch das faschistische Regime völlig in ihren Rechten unterdrückt wurden. Genosse Kozłowski sagte die immer härteren Vorbereitungen des polnischen Faschismus auf die Teilnahme an einem imperialistischen Krieg gegen die Sowjetunion fest.

Nachdem alle Versuche des Sejm-Marschalls und des rechten Sejm, den Genossen Kozłowski am Sprechen zu verhindern, gescheitert waren, erließ der Sejm im Saal und schloß den Genossen Kozłowski mit Gewalt aus dem Saal. Nach während Genosse Kozłowski aus dem Saal geschleppt wurde, setzte er seine Rede fort und brachte folgende auf die Sowjetunion und die kommunistische Internationale aus. Während der revolutionären Aktion der Kommunisten im Parlament fanden in der Straße Warschauer unter Führung der kommunistischen Partei große Demonstrationen gegen Ausbeutung und Unterdrückung durch das faschistische Regime, gegen den Sozialfaschismus und für die Beteiligung der Sowjetunion statt.

In derselben Sejm-Sitzung gab der neue Ministerpräsident Bartel eine längere Regierungserklärung ab, in der er als wichtigste Aufgabe die Durchführung der „Verfassungsreform“ bezeichnete. Alle Wahlen in dieser Regierungserklärung von einer „sorgfältig gestellten Autorität“, von der Notwendigkeit einer „autoritativen geistigen Elite im Rahmen einer demokratischen Verfassung“ von den „herausragenden Individualitäten“, die an die Spitze der Staaten träten, von der Stärkung der exekutiven Gewalt, einer größeren Verantwortlichkeit des Staatspräsidenten und einer Einschränkung der Vorrechte des Sejm, von der Notwendigkeit eines „schadloslich geführten Verwaltungssystems“, dem jegliche parteipolitische Lebneg ferngelegt — diese Phrasen argen den faschistischen Kurs, den die Piłsudski-Regierung durch die „Verfassungsreform“ legal festlegen will.

Die Scheinopposition der polnischen Sozialfaschisten für die Liquidation der Diktatur Piłsudskis zeigt schon heute den Weg der „Opposition“ der demokratischen Sozialfaschisten, die die letzten Stufen des Faschismus sind.

Wieder 100 Mart für die Humanität

Die Bundesrat der Graphischen Industrie, Hamburg, beschloß in einer Betriebserversammlung einstimmig, einen Stundenlohn an die „Humanität“ abzuführen. Es ergab sich ein Betrag von 100 Mart.

(Diese Lotterie entnehmen wir der letzten erschienenen Nr. 1 (1930) des „Graphischen Volk“, Organ der revolutionären Gewerkschaftsopposition aller graphischen Berufe.)

Mussolinis Spitzelkomplott in Paris

Profiteure und Einbrecher als Spitzel — 3000 Verhaftungen in Italien

Paris, 11. Januar. (Eig. Bericht.) Die groß aufgemachte Aktion der französischen Polizei, die ein großes antisowjetisches Bombenattentat beendet haben wollte, hat sich als eine ganz gewöhnliche Demonstration feldherrlicher Spitzel entpuppt.

Die Verhaftungen in Cannes wurden als Produkt der Spitzeltätigkeit eines Profiteuren entlarvt. Die Verhaftungen selbst sind gewöhnliche Einbrecher, die in gar keiner Beziehung mit den antisowjetischen Emigranten standen haben.

Der „Emigrant“, Macchio Donato, von dessen antisowjetischen Gehirns die nationalfaschistische Presse heute früh noch berichtet, wurde als offizieller feldherrlicher Spitzel ebenfalls entlarvt. Diese Enttarnung ist deswegen von besonderer Bedeutung, weil er in seinem „unvollendeten Gehirns“ ganz detaillierte Angaben über die Vorbereitung und Durchführung der Attentatspläne machte, bestimmte Verdonen als Spitzelgeber und Beschützer nannte.

Die Polizei des Herrn T. A. bei behauptet noch heute, daß sie „echte“ Attentäter verhaftet hat.

Mussolini aber bemerkt die auf seine Bestellung „vorbestimmten“ Attentate, um die Terrorwelle in Italien zu erzeugen.

Während allein während des Hochfestes des Kronprinzen wurden 3000 Verhaftungen vorgenommen.

Urteil im Meerut-Prozess

Meerut (Indien), 11. Januar. Im Prozeß gegen 92 im Meerut-Prozess waren indische Arbeiter, die König zur Beilegung der britischen Herrschaft in Indien verurteilt worden, am 12. Juni 1929 begann, ist jetzt das Urteil gefällt worden. Einer der Anwesenden, Dharammit Singh, Mitglied des Gangesbundes Rates der Vereinigten Provinzen, wurde freigesprochen. Die 31 anderen, unter denen sich zwei englische Kommunisten befinden, wurden an das Schwurgericht verwiesen.

San Francisco, 11. Januar. In Oakland (Kalifornien) fand eine Massen demonstration gegen die blutigen Angriffe der amerikanischen Imperialisten auf die Bauernrevolution in Haiti, einberufen von der kommunistischen Partei Amerikas, statt. 21 Vertreter erklärten dabei ihren Eintritt in die kommunistische Partei Amerikas.

zwischen dem Dande und den Schiffen dunkel und giftig liegt. Asem sieht jetzt in diesen Wasser hinein. Er trägt die Last und weiß, daß es die letzte sein wird. Die Schauer des Fiebers schütteln ihn, die Sonne umstrahlt ihn, aber er merkt nichts. Ruh und Kohlenstaub bedecken wie eine ausgiebige Kruste das Wasser unter ihm, verformt sich schillernd durchgehen von den blauen Ornamenten des Petroleumfasses. Die Leiche eines angekommenen, aufgedunsenen Leibes verpöbelt mühsam flüchtig die Luft. Melancholisch, Menschenföt und tote Blöße liegen im moßgrünen Schaum des Ufers und atmen Berührung.

Am Mastkopf der Glastenisse steht ein Mann im blauen weissen Anzug. Sein Gesicht ist hart. Die Linie ist tief in der Stirnlinie vergraben, die rechte Hand umklammert den Griff einer kurzen Peitsche. Das ist der Mann, der darüber zu machen hat, daß die Kulis keine ihre den Turiner Herren verkaufen Augenblicke stehen. Jeder muß in seinem Kleingange an ihm vorbeigehen. Kellergang kreuzt sich an dieser Stelle die gleichmäßige schmerzliche Menschenföt. Unbewußt, ohne aufzuheben, wird der Schritt der Kulis taufher, ihr Atem verhalten.

Asem weiß, daß er dieses Mal nicht mehr zu Ende tragen wird. Seine Finger fracken sich ätzend in den Wollstoff des Bandens, die Arme werden schwach und vor den Augen dunkelt es. Seine Gedanken, die von der Sonne geblühten, freudigen, sind das einzige in ihm Lebendige.

Sowohl — denkt er. Auf den Schiffen, auf den Feldern, der Wegs, in ihren Fabriken — wenn alle zusammenhielten — wera...

In diesem Augenblick trat ihm die Faust. Nicht die Peitsche, sondern die Faust. Wandlmal wollen jene, die aufpassen, um einen gewissen Augenblick, wie der Asem zusammenzuden, sich windet. Der Balken ist ihm vorwärts. Er fiel umgekniet. Zwischen dem Fiebers, der auf dem Eisenblech des Ganges. Das flackernde Wasser kühlte über ihn zusammen.

Ein Augenblick schien es, als würde das Gift der Sonne des Fiebers und der Müdigkeit, das heimlich und ohne Unterlaß den tief eingewurzelt hat gegen die Feinigkeit nächt, plötzlich in den Herzen der Kulis wach. Das Rad hoch. Die gebeugten Hände rufen sich. Die blutunterlaufenen Augen kühen auf den Weggeleiteten, der hart und regungslos stand. In ihnen wuchs der Wille zur Noche und Aufhebung.

unio
US
Kalaka
der Klaffe
des Sozialis
chten Jahre
von dem ganzen
des den A
famlich zu
n führte zu
wir von der
tens des Rul
ntums als
ber entsehr
führten d
Partei auf
verlichen Se
schreiber
der Jahre
ihm feine
mit einem
in. Das w
das nicht
des breiten
verfügen, a
das Kula
nicht die
Kulanten
der Kollekt
ott des
in Einm
Angriffes
Die Partei
da sie w
dem Angr
trimmern
tums als
ation, ein
sicht ein
angreifen,
den Sie
ob es sich
weisen ein
in ober
auf Erfolg
in können.
Zeit haben
um, den
stand zu
durch die
sien zu
Aufgabe
ere theoreti
Mem darin,
ht, alle
ter Schand
er werden
stumpf und
darin, daß
bergangs
ie rung be
ellen. Ge
unierter
Walt
Stattliche
auf auf
Das Sch
in müssen
lich über
Uebergang
Auidas
Ranon
ambinat
binat
Kollat
wird
als
und
den
Ukraine
norden.
gebet
60
omische
kaufen
Amerika
nen
auf 33
Prozent
hat
ausgebe
auf
auf
mit 700
melbet
die be
heit. Die
Bericht
Automobil
sein
wird
berit

Rund um den Erdball

Berliner Polizei sucht krampfhaft Tresorräuber

Die Brüder Sah wieder einmal verhaftet — Riefenblamage der „gewiegten Kriminalisten“

Am 22. Januar des vergangenen Jahres wurde am Mittelbergweg in Berlin in der Filiale der Volksgesellschaft eingebrochen. Der unterirdische Tresor, zu dem sich die Einbrecher einen Tunnel gegraben hatten, wurde ausgeraubt. Die Berliner Polizei verhaftete fernerzeit die Gebrüder Franz und Erich Sah, mühte sie jedoch wieder freizulassen. Wieder hat die Polizei auch nicht die geringste Spur von den Tätern erndet.

In ihrer Verzweiflung und Beschränktheit hat sie sich ein neues Ziel hinüber an ihrem ersten Verdacht gefestigt und jetzt wiederum die Brüder Sah wegen Einbruchverdachts festgenommen. Die Verhaftung spielte sich unter folgenden sensationellen Umständen ab:

Der Polizei war mitgeteilt worden, daß in der Nähe des alten Kirchhofes der Luisenengrube auf einem verlassenem Gelände sich ein Erdhaufen befand, der höchst groß war. Die Erde soll von dem daneben gelegenen Kirchhof stammen. Der Eigentümer des benachbarten Gymnasiums teilte außerdem der Polizei mit, daß sein Sohn in der Nacht merkwürdige Klöpfen gehört habe. Ein Keffe des Schulfeldens traf gegen 1/2 3 Uhr morgens auf dem Schulhof seinen „fremden Mann“.

Von war die Polizei soweit, daß sie mit ihrem Hund das Gelände ablaufen konnte. Die Hunden Hunde führten die Kriminalbeamten bis zur Mauer des Kirchhofes. Dort festigten die gewiegten Kriminalisten eine Leiter an, um auf der anderen Seite der Mauer die Spur weiter zu verfolgen. Der Zufall half ihnen: Als ein Scherengewichtmeister der Kriminalität die Leiter bestieg, sank diese ein Stück ein und beim Nachgraben an dieser Stelle entdeckten die Detektive eine Höhle. Mehrere Nächte hindurch beobachteten die Beamten todesmüdig den Eingang. In der Nacht zum Freitag endlich bemerkten sie zwei

Beute, die ihnen, weil sie Arbeitsschleudung trugen und keine Kopfbedeckung auf hatten, sofort verdächtig erschienen. Ein Beamter wollte in ihnen die Gebrüder Sah erkennen. Die Kriminalisten „stützten“ den beiden Männern nach, da sie aber von dem Hundelängen Sighen an der Kirchhofsmauer steife Beine bekommen hatten, entkamen die Fremden.

Den Höhepunkt kriminalistischer Fähigkeit erreichten die Beamten, als sie sich entschlossen, nach der Wohnung der Gebrüder Sah zu gehen. Denn, so folgerten sie, wenn die zwei Männer vom Kirchhof wirklich die Gebrüder Sah sind, dann wird man sie am besten in ihrer Wohnung ermitteln.

Der Plan gelang. Aber die Festnahme der Brüder Sah ist auch alles, was bisher erreicht wurde. Trotz Hundelängem Kreuzerhör war nichts aus den festgenommenen herauszubringen. Die Polizei ist der Ansicht, daß die Brüder den gegrabenen Tunnel benutzen wollten, um ihn bis nach dem benachbarten Hauptzollamt vorzutreiben.

Die Brüder Sah haben sich weder zustimmend noch ablehnend über ihre Anwesenheit auf dem Kirchhof geäußert. Aber selbst, wenn es der Polizei gelingen sollte, daß sich die Brüder zu dem Geständnis verleiten lassen, die Tunnelgräber zu sein, wird ihnen die Polizei nicht viel anhaben können. Die Brüder Sah können höchstens wegen Hausfriedensbruch verhaftet werden. Ihre Haftentlassung steht bevor.

Wieder einmal hat die Berliner Kriminalpolizei ihre vollkommene und lächerliche Unfähigkeit bewiesen. Wenn wir auch die individuelle Expropriation ablehnen, so gehört doch unsere Sympathie keineswegs der Kriminalpolizei und den Kapitulanten, die ihre Profite in unterirdischen Tresors aufbewahren.

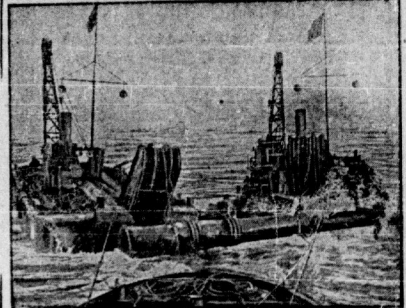
Der weiße Tod in China

Furchtbare Folgen der Kältewelle

Halt China, vom Langtial nordwärts, wird von einer furchtbaren Kältewelle heimgeheilt, der, wie wir bereits gestern berichteten, Zehntausende von Menschen zum Opfer gefallen sind. Es wird amtlich mitgeteilt, daß seit dem 1. Januar in den Straßen von Peking (Peking) 208 Bettler erfroren sind. In Hankau haben sich herzerzählende Szenen abgepielt, als die Leichen von 700 kühnen Kälteopfern, die zum Kriegsdienst in Honan von der Regierung eingezogen waren, und durch Schneestürme ums Leben kamen, eintrafen.

In den Ostgebirgen werden Gongs geschlagen, bewaffnete Soldaten sammeln die Erfrorenen und tunen die Einwohner herbei, um die Toten zu identifizieren. Es wird berichtet, daß ungefähr für eine halbe Million Menschen im Gebiete von Peking sofortige Unterstützung notwendig ist, wenn sie den Winter überleben sollen.

Die augenblickliche Regierung wird kaum in der Lage sein, wirksame Schritte zu unternehmen, da das Geld, was aus der Bevölkerung erpreßt worden ist, restlos in die Taschen der korrupten Generale verschwindet.



Die versunkene Kanone

Am September 1928 versank bei Southend Near ein Riefenabwehrgeschütz der englischen Marine, das 1040 Zentner wiegt. Das Geschütz wurde dieser Tage von einem Fischer entdeckt, und von besonders konstruierten Schiffen an die Oberfläche des Meeres gehoben. Ob dieses Geschütz dem englischen Ministerpräsidenten Macdonald zum Geschenk gemacht werden soll, steht noch nicht fest.



Der Flug über den Kilimandscharo

Der Schweizer Flieger Mittelholzer, der kürzlich mit dem Wiener Finanzkönig Rothschild zur Höhenjagd nach Afrika flog, hat jetzt als erster den 6000 Meter hohen Kilimandscharo überflogen. Unser Bild zeigt den Piloten, den Hauptpilger des Kilimandscharoexpedition.

Die Papageienseuche überall

Todesfälle auch in Amerika — Einfuhr von Papageien in Sachsen verboten

In Toledo im Staate Ohio ist ein Todesfall infolge Papageieninfektion sowie ein weiterer Kranheitsfall festgestellt worden. Sämtliche Erkrankten haben Papageien, welche krank waren und bald eingingen, gekauft oder sich mit den Tieren beschäftigt.

Die Papageien wurden aus einem Tiergeschäft in Baltimore bezogen. Vier Angestellte dieses Geschäfts sind ebenfalls an dieser Seuche erkrankt. In Baltimore hat die Krankheit bisher zwei Todesopfer gefordert, die aus Cuba eingeschleppten Papageien sind beschlagnahmt und die Bevölkerung öffentlich gewarnt worden.

In Annapolis sind drei Mitglieder einer Familie erkrankt, ebenso in Warren im Staate Ohio.

Im Nilsesbad Herdt bei Treptow a. d. Rega ist die Seuche nach einem der Papageienthiere gestorben. Sie hatte von einem Stück Schokolade gegessen, von welchem der Papagei kurz zuvor abgelesen hatte. Die Verstorbene hatte den Papagei am 4. November aus Hamburg erhalten, und bereits nach zwei Tagen zeigte sich an dem Tier die typischen Krankheitserscheinungen, an denen es bald einging.

In das städtische Krankenhaus zu Frankfurt a. Main wurde ein Mann eingeliefert, bei dem der Verdacht der Papageieninfektion besteht. Der Mann besaß einen Papagei, den er aus Afrika mitgebracht hatte und der am 18. Dezember einging. Der Kranke ist sofort freigegeben worden.

Das schärfste Wirtschaftsministerium hat die

Einfuhr von Papageien und Sittichen auf Grund des Paragrafen 7 des Viehschutzgesetzes bis auf weiteres verboten.

Schwere Bluffat in Stuttgart

Wagenmeister tötet aus Eifersucht seine Geliebte und tötet sich selbst

Der 45 Jahre alte verheiratete Wagenmeister K., der auf dem Güterbahnhof in Stuttgart beschäftigt und Vater von fünf Kindern ist, schlug eine etwa gleichaltrige, ebenfalls bei der Reichsbahn beschäftigte Frau mit seinem Dietrich am 1. März zu Boden. Dann gab er aus seiner Selbstkassette noch zwei Schüsse auf die Frau ab. Die Frau war sofort tot.

Nach der Tat richtete K. die Waffe gegen sich selbst und brachte sich einen Schuß in die Schläfe bei, der seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. K., der mit der Frau in engeren Beziehungen stand, hatte von ihr am Tage vorher einen Abschiedsbrief erhalten.

Zwei Vergleute verurteilt

Auf der Grube Johannes-Heintze bei Unzeburg im Kreise Magdeburg wurden durch einen ausgedehnten Erdberschub zwei Vergleute verurteilt. Sie konnten noch nicht geborgen werden. Man nimmt an, daß sie ums Leben gekommen sind.



Tübendes Museum

Der Berliner Professor Doegen sammelt auf Schallplatten verschiedene Sprachen. Diese Platten sollen eine Lebensdauer von 10 000 Jahren haben. Unser Bild zeigt den Professor bei der Aufnahme der Sprache eines Indianerhäuptlings. Das ist die „humanitäre“ der weißen Erbauer. Nachdem sie die Indianerhäuptlinge so gut wie vernichtet haben, läßt sie sich dem Herab, megalithen die Stimme des „letzten Hochaltars“ der Menschheit zu überlebens.

Um Mitternacht am Kreuzweg

Ein Hegenprozess in Mecklenburg

Vor dem Schöffengericht in Kröpelin (Mecklenburg) kam dieser Tage unter dem Nebenantrag von Publikum und Presse ein Beleidigungsprozess zwischen einem Kleinbauern und einem Schlächtermeister zur Verhandlung. Der Schlächtermeister hatte die Frau des Kleinbauern beschuldigt, sie sei die Heger, die das Vieh von Kröpelin und Umgegend mit Krankheiten verseude.

Die Großbauern von Kröpelin und der Schlächtermeister des Dorfes hatten sich aus Kostod einen Hegenmeister kommen lassen, der in einer Oktobernacht 1929 zwischen 12 und 1 Uhr die Befehdung der Hege vornahm und den Zauber bananen sollte.

Der Hegenmeister, ein Viehhändler aus Kolled, erschien auch tatsächlich und nahm zunächst im Voraus sein Honorar, das aus 50 Mark in bar und außerdem aus Schinken, Speck und Würsten bestand, in Empfang. Er stellte sich dann an einem Kreuzweg nahe beim Dorfe auf und sagte sein Sprüchlein der. Die Bauern hatten sich im Felde verborgen.

Höchstlich soll eine verurteilte Frau erschienen sein, die sich auf den Hegenmeister zubewegte und sich vor ihm auf den Boden

geworfen haben soll. Die Bauern führten bei diesem Hegenprozess in wider Verzeiwung davon. Die verurteilte Frau gestalt soll nun die Frau des Klägers gewesen sein. Sie und ihre ganze Familie waren in der Gegend verstreut, sie durften sich in der Nähe von Viehfläcken nicht mehr leben lassen, ohne sofort tödlich bedroht zu werden.

Diese Geschichte stammt nicht etwa aus dem Mittelalter, sondern wurde vor dem Schöffengericht in Kröpelin in allen Einzelheiten und mit gutem Glauben berichtet. Der Hegenmeister war als Zeuge erschienen, und blieb bei seiner Aussage, daß die Klägerin eine Heger sei.

Dem Verurteilten war die Sache äußerst peinlich. Er äußerte, daß es ihm unklar sei, was die Klägerin zwischen 12 und 1 Uhr am Kreuzwege von dem Viehhändler gewollt haben soll. Der angeklagte Schlächtermeister wurde schließlich wegen Beleidigung zu 20 Mark Geldstrafe verurteilt. Er will aber Berufung einlegen.

Dieser Prozeß und seine Vorgeschichte wirkt ein bezeichnendes Licht auf das Paradies der Großgrundbesitzer, die die Bevölkerung absichtlich in Dummheit und Aberglauben halten um sie besser ausbeuten zu können.

Sturm im Eilenburger Stadtparlament

Der sozialdemokratische Vorbeher läßt die Tribüne von der Polizei räumen — Gewaltiger Aufruhr der Erwerbslosen

Die erste Sitzung des Eilenburger Stadtparlamentes war für die Erwerbslosen unserer Stadt von großer Bedeutung. Sollte sich doch die Tribüne mit den von den Kommunisten eingebrachten Forderungen der Eilenburger Erwerbslosen besetzen. In einer am Samstag Nachmittag abgehaltenen Sitzung wurde die Tribüne von der Polizei geräumt. Die Tribüne wurde von der Polizei geräumt. Die Tribüne wurde von der Polizei geräumt.

Außerdem hand zur Beratung der kommunikativen Teilnehmendemitglieder die Tribüne an die Mitglieder zu geben und die Tribüne an die Mitglieder zu geben. Die Tribüne an die Mitglieder zu geben. Die Tribüne an die Mitglieder zu geben.

Der in der letzten Sitzung von der kommunikativen Fraktion gebrachte Antrag, einen Arbeitsauschuss einzusetzen, wurde vom Parlament angenommen und eine Beschlusse über ihn erlassen, die die Errichtung eines Arbeitsauschusses in Aussicht genommen. Die Beschlusse über ihn erlassen, die die Errichtung eines Arbeitsauschusses in Aussicht genommen.

Als Verbindungsmann mit dem Volkskomitee auf der Tribüne und dem Bürgerverein in Saalepark wurde Herr Oberländer ernannt. Die Tribüne an die Mitglieder zu geben. Die Tribüne an die Mitglieder zu geben.

„Wir fordern Arbeit und Brot.“

Das wird natürlich auf den sozialdemokratischen Vorbeher ein rotes Tuch auf den Stier. Da der Aufruhr der sozialdemokratischen Stadtverordnetenversammlung, das Parlament sofort zu belegen, niemand nachkam, ließ er über die Entfernung desselben abstimmen, die dann auch in solcher Einmütigkeit von SPD und Bürgerlichen angenommen wurde. Der Aufruhr der sozialdemokratischen Stadtverordnetenversammlung, das Parlament sofort zu belegen, niemand nachkam, ließ er über die Entfernung desselben abstimmen, die dann auch in solcher Einmütigkeit von SPD und Bürgerlichen angenommen wurde.

Dunkelkammerpolitik der SPD. in Thalheim

Krämerlein in der Gemeindevorstellung. Schon der erste Tagesordnungspunkt dieser Gemeindevorstellung, die Wahl der Mitglieder mit dem Gemeindevorsteher, Herr Oberländer, wurde abgelehnt. Die Tribüne an die Mitglieder zu geben. Die Tribüne an die Mitglieder zu geben.

Der Kampf um die Bergmannsiedlungen

(Fortsetzung und Schluss)
Wie steht es mit den billigen Wohnungen für die Bergarbeiter? Alle Grundstücke, die sie leihen, sind für die Errichtung der Bergmannsiedlungen aufgegeben. Die Tribüne an die Mitglieder zu geben. Die Tribüne an die Mitglieder zu geben.

Mansfelder Kreise

Überblick. Die Volkshilfe ein Helfer ist seit dem 1. Dezember, veranlaßt durch den Mann, Reich Bahn aus Eiperfeld infolge Verhinderung durch Warte's Hoffnung. Die Tribüne an die Mitglieder zu geben. Die Tribüne an die Mitglieder zu geben.

Russische Filme an die Front

Die unterzeichneten Organisationsleitenden fordern alle tätigen Männer und Frauen auf, durch Massenbesuche in den Besessenen ihre Solidarität mit den Vorkämpfern der Revolution und mit Sowjet-Rußland, dem ersten Arbeiterstaat der Welt zu bekunden. Die Tribüne an die Mitglieder zu geben. Die Tribüne an die Mitglieder zu geben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-1691561019300113-18/fragment/page=0006

DFG

Marxismus und Landwirtschaft in der Sowjetunion

Genosse Stalin über die theoretische Erforschung der ökonomischen Probleme des sozialistischen Aufbaus

Die folgenden stichwortartigen Ausführungen enthalten die von Genosse Stalin am 27. Dezember 1929 gehaltenen Reden über die Bedeutung der Landwirtschaft für den Aufbau des Sozialismus. Sie betonen die Wichtigkeit der theoretischen Erforschung der ökonomischen Probleme des sozialistischen Aufbaus und weisen auf die Notwendigkeit hin, die Landwirtschaft als einen der Hauptbereiche der Volkswirtschaft zu betrachten.

Die Grundtatsache unserer gesellschaftlich-wirtschaftlichen Lebens im gegenwärtigen Moment ist die Tatsache des gewaltigen Wachstums der Kollektivierungsbewegung. Die Kollektivierungsbewegung hat sich als eine Bewegung einzelner Gruppen und Schichten der werktätigen Bauern in eine Bewegung von Millionen und aber Millionen der bäuerlichen Hauptmasse vermindert. Darin findet u. a. auch jene folgenschwere Tatsache ihre Erklärung, daß die Kollektivierungsbewegung, die den Charakter einer mächtigen, angewandten Kulakenteufeligen Lawine angenommen hat, auf ihrem Wege den Widerstand des Kulaks hinwegfegt, das Kulakentum hinweg und den Weg bahnt für die breite Einführung des sozialistischen Aufbaus im Dorfe.

Die neue Praxis ruff eine neue theoretische Behandlungswelle der ökonomischen Probleme der Uebergangsperiode hervor. In neuer Weise werden sich die Fragen der Rolle der Klassen, des Tempos, des Aufbaus, des Zusammenflusses, der Parteipolitik gestellt. Um hinter der Praxis nicht zurückzubleiben, müssen wir jetzt an die Ausarbeitung aller dieser Probleme vom Standpunkt der neuen Situation herangehen.

Die Bedingungen der erweiterten Reproduktion

Es ist bekannt, daß die sogenannte Theorie des „Gleichgewichts“ der Sektoren unserer Volkswirtschaft noch immer unter Kommunisten gangbar ist. Diese Theorie hat notwendig mit dem Marxismus nichts gemein. Sie wird jedoch trotzdem von einer Reihe von rechten Genossen propagiert. Auf Grund dieser Theorie wird angenommen, daß wir zunächst einen sozialistischen Sektor haben — das ist eine Art von Schachtel —, und außerdem auch noch einen nicht sozialistischen, wenn Sie wollen, einen kapitalistischen Sektor, das ist eine andere Schachtel. Diese beiden Schachteln liegen auf verschiedenen Höhen und gleiten friedlich vorwärts, ohne sich einander zu kümmern. Es ist aus der Geometrie bekannt, daß parallele Linien einander nicht treffen. Die Verfechter dieser bemerzener Theorie glauben jedoch, daß ihre parallelen Linien sich einmal begegnen würden und dann werde der Sozialismus aus dem Marxismus nichts werden. Sie sind jedoch trotzdem von einer Reihe von rechten Genossen propagiert. Auf Grund dieser Theorie wird angenommen, daß wir zunächst einen sozialistischen Sektor haben — das ist eine Art von Schachtel —, und außerdem auch noch einen nicht sozialistischen, wenn Sie wollen, einen kapitalistischen Sektor, das ist eine andere Schachtel. Diese beiden Schachteln liegen auf verschiedenen Höhen und gleiten friedlich vorwärts, ohne sich einander zu kümmern. Es ist aus der Geometrie bekannt, daß parallele Linien einander nicht treffen. Die Verfechter dieser bemerzener Theorie glauben jedoch, daß ihre parallelen Linien sich einmal begegnen würden und dann werde der Sozialismus aus dem Marxismus nichts werden. Sie sind jedoch trotzdem von einer Reihe von rechten Genossen propagiert.

Es ist nicht schwer zu begreifen, daß diese Theorie mit dem Leninismus nicht gemein hat. Es ist nicht schwer zu begreifen, daß diese Theorie objektiv das Ziel verfolgt, die Positionen der individuellen Bauernwirtschaft zu verteidigen, die Kulakenelemente mit einer „neuen“ theoretischen Waffe in ihrem Kampfe gegen die Kollektivierung auszurollen und die Positionen der Kollektivierung zu destabilisieren.

Inwiefern hätte man aus der Schatzkammer des Marxismus die Theorie der Reproduktion in der Landwirtschaft zu entnehmen? Die Theorie des Gleichgewichts der Sektoren gegenüberstellen sollen, damit von dieser letzteren Theorie kein Stauborn übrigbleibt. Die marxistische Theorie der Reproduktion lehrt, daß die gegenwärtige Gesellschaft sich nicht entwickeln kann, ohne von Jahr zu Jahr zu akkumulieren, eine Akkumulation ist aber unmöglich, ohne eine von Jahr zu Jahr erweiterte Reproduktion. Das ist klar und begrifflich. Unsere große zentralisierte sozialistische Industrie entwickelt sich auf Grund der marxistischen Theorie der erweiterten Reproduktion, ihr Umfang wächst von Jahr zu Jahr, sie akkumuliert und schreitet in Siebenstufenplan vorwärts. Die Volkswirtschaft besteht aber nicht allein aus unserer Großindustrie. Im Gegenteil, die kleine Bauernwirtschaft überlebt noch immer in unserer Volkswirtschaft. Unsere kleinbäuerliche Wirtschaft trägt in ihrer Weise nicht nur zu einer allmählichen erweiterten Reproduktion, sondern sie hat im Gegenteil nicht einmal die Möglichkeit, sogar eine einfache Reproduktion zu verwirklichen.

Kann sich denn unsere sozialistische Industrie weiter in einem beschleunigten Tempo normiertbewegen, wenn sie sich auf eine solche landwirtschaftliche Basis stützt, wie die kleine Bauernwirtschaft, die zu einer erweiterten Reproduktion unfähig ist und dazu die überwiegende Kraft in unserer Volkswirtschaft darstellt? Nein, keineswegs. Können sich denn die Sowjetunion und die sozialistische Aufbau auf die Dauer einer mehr oder minder langen Periode auf zwei verschiedene Grundlagelassen? Nein, keineswegs. Können sich denn die Sowjetunion und die sozialistische Aufbau auf die Dauer einer mehr oder minder langen Periode auf zwei verschiedene Grundlagelassen? Nein, keineswegs. Können sich denn die Sowjetunion und die sozialistische Aufbau auf die Dauer einer mehr oder minder langen Periode auf zwei verschiedene Grundlagelassen? Nein, keineswegs.

Was ist der Ausweg? Der Ausweg liegt in der Verbesserung der Einheiten der Landwirtschaft. Der Ausweg liegt darin, daß man die Landwirtschaft zur Akkumulation, zur erweiterten Reproduktion fähig macht und in dieser Weise die landwirtschaftliche Basis der Volkswirtschaft umgestaltet. Der Weg zu diesem Ziel ist der Weg der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft, der Weg des Ausbaus der Kollektivierung und der Kollektivierung der kleinen Bauernwirtschaften zu großen Kollektivierungseinheiten, die mit Technik und Wissen ausgestattet sind, und zur Verdrängung der kapitalistischen Elemente aus der Landwirtschaft führt.

Die sozialistische Großwirtschaft als Basis des Sozialismus im Dorfe

Sie kommen nun zum zweiten Vorurteil in der politischen Ökonomie, zur zweiten Theorie von bürgerlichen Ökonomen. Ich denke an die Theorie der „selbständigen Entwicklung“ im sozialistischen Aufbau. Diese Theorie hat mit dem Marxismus nichts

gemein, wird jedoch von unseren Genossen aus dem rechten Eger eifrig propagiert. Die Verfechter dieser Theorie behaupten ungefähr folgendes: Es gab bei uns einen Kapitalismus, die Industrie entwickelte sich auf kapitalistischer Basis und das Dorf folgte der kapitalistischen Stadt spontan, automatisch, und verwandelte sich nach dem Ebenbild der kapitalistischen Stadt. Wenn unter dem Kapitalismus das Dorf war, warum könnte nicht das gleiche auch unter der Sowjetmacht der Fall sein, warum könnte das Dorf, die kleinbäuerliche Wirtschaft nicht automatisch der sozialistischen Stadt folgen und sich selbst nach dem Ebenbild der sozialistischen Stadt umgestalten? Die Verfechter dieser Theorie behaupten, auf dieser Basis, daß das Dorf aus sich selbst heraus der sozialistischen Stadt folgen könne. Deshalb entsteht die Frage: Wohin es sich, uns bei der Bildung von Sowjetländern und Kollektivierungseinheiten anzuregen, lohnt sich heranzutreten, wenn das Dorf auch ohne den sozialistischen Stadt folgen könne?

Da haben wir noch eine Theorie, die objektiv das Ziel verfolgt, die kapitalistischen Elemente des Dorfes in ihrem Kampfe gegen die Kollektivierung mit neuen Waffen auszurüsten. Das antimarxistische Wesen dieser Theorie unterliegt keinem Zweifel.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß die führende Rolle der sozialistischen Stadt gegenüber dem kleinbäuerlichen Dorfe groß und unäbänderlich ist. Darauf beruht eben die umgestaltende Rolle der Industrie gegenüber der Landwirtschaft. Geht es jedoch nicht um die Frage, ob das kleinbäuerliche Dorf aus sich selbst heraus der Stadt im sozialistischen Aufbau folgen könne? Nein, das genügt nicht. Unter dem Kapitalismus folgte das Dorf und die kleinbäuerliche Wirtschaft in ihrer Grundanlage dem gleichen Wirtschaftstypus an. Lenin hat tausendmal recht, wenn er in seinen Randbemerkungen zur „Ökonomik der Transformationsperiode“ des Genossen Bucharin von einer „materialistischen Tendenz der Proletariats“ im Gegensatz zur „idealistischen Tendenz des Proletariats“ spricht. (Hervorhebungen von Lenin S. 51.) Darauf erklärt es sich eben, daß die Kleinproduktion allmählich allmählich elementar und im Massenmaßstab Kapitalismus und Bourgeoisie zeugt“ (Lenin).

Kann man aber sagen, daß die kleinbäuerliche Bauernwirtschaft in ihrer Grundanlage dem gleichen Wirtschaftstypus wie die sozialistische Produktion in der Stadt gehört? Es ist klar, daß man das nicht sagen kann, ohne mit dem Marxismus zu brechen. Damit das kleinbäuerliche Dorf der sozialistischen Stadt folgen, ist es noch außer allem übrigen notwendig, die sozialistische Großwirtschaft in der Gestalt von Sowjetländern und Kollektivierungseinheiten im Dorfe als die Basis des Sozialismus, die dann unter Führung der sozialistischen Stadt die Hauptrollen der Bauernschaft hinter sich führen kann, zu verpflanzen.

Die reformistischen Agrartheorien durch die Geschichte widerlegt

Nun zum dritten Vorurteil in der politischen Ökonomie, zur Theorie der „Fähigkeit“ der kleinbäuerlichen Wirtschaft. Die Einwendungen der bürgerlichen politischen Ökonomie gegen die bekannte These des Marxismus über die Vorzüge der Großwirtschaft gegenüber der kleinen, die nach ihnen nur in der Industrie gelte, in der Landwirtschaft dagegen nicht anwendbar sei, sind allgemein bekannt. Die sozialdemokratischen Theoretiker vom Schlage der David und Herz, die diese Theorie vertreten, verfluchten, sich dabei auf die Tatsache zu stützen, daß der Kleinbauernbau bereite alle Entbehrungen auf sich zu nehmen, um nur kein Stückchen Erde zu verlieren und weshalb im Kampfe gegen den landwirtschaftlichen Geschäftsbetrieb die kleinbäuerliche Wirtschaft eine große Fähigkeit an den Tag legt.

Es ist nicht schwer zu begreifen, daß diese antimarxistische Theorie nur das eine Ziel verfolgt: Lobpreisen und Heiligung der kapitalistischen Ökonomie. Gerade weil sie ein solches Ziel verfolgt, ist es den Marxisten so leicht gelungen, diese Theorie zu zerlegen. Nicht darum handelt es sich jetzt, sondern vielmehr darum, daß diese Theorie, unsere Wirtschaft, neue Argumente gegen die Theorie liefert, unsere Theoretiker aber diese neuen Beweise gegen die Feinde der Arbeiterklasse schlammernweise nicht auszunutzen wagen oder können.

Da es bei uns kein Privateigentum an Grund und Boden gibt, gibt es auch keine kleinbäuerliche Unmöglichkeit des Bauern auf dem Grund und Boden nicht, die wir im Westen beobachten. Und diese Tatsache muß den Uebergang der kleinbäuerlichen Wirtschaft in die Bahnen der Kollektivierung erleichtern. Das ist eine der Ursachen, weshalb es dem Großbetrieb im Dorfe, der Kollektivierung, so leicht gelingt, bei uns, unter den Verhältnissen des nationalisierten Grund und Bodens, ihre Vorzüge gegenüber der kleinen Bauernwirtschaft zu demonstrieren. Darin liegt die große revolutionäre Bedeutung unserer Agrarfrage, die die absolute Rente aufgehoben, das Privateigentum an Grund und Boden abgeschafft und die Nationalisierung des Grund und Bodens verfügt haben.

Bei der Durchführung der Nationalisierung des Grund und Bodens gingen wir unter anderem von den theoretischen Voraussetzungen aus, die im dritten Bande des „Kapital“, in den „Lehrsätzen über den Mehrwert“ und in den bekannten agrartheoretischen Werken von Lenin gegeben werden. Wie eine äußerst reiche Schatzkammer von theoretischen Gedanken darstellt. Ich denke an die Theorie der Grundrente überhaupt, an die Theorie der absoluten Grundrente und in den anderen. Es ist jetzt für jeden klar, daß die theoretischen Behauptungen dieser Werke in der Praxis unseres sozialistischen Aufbaus in Stadt und Land eine glänzende Bestätigung erhielten.

Es ist traurig, daß unsere Agrartheoretiker bisher noch nicht verstanden haben, den Unterschied zwischen der Lage der Bauernschaft bei uns und im Westen mit gebührender Klarheit auszusagen. Eine solche Arbeit hätte die größte Bedeutung nicht nur für uns Sowjetarbeiter, sondern auch für die Kommunisten aller Länder. Ich hoffe für die praktische Revolution in den kapitalistischen Ländern nicht gleichgültig, ob man dort bei Sozialismus von den ersten Tagen der proletarischen Revolution an, angefangen auf der Basis der Nationalisierung des Grund und Bodens, oder ohne eine solche Basis wird aufzubauen haben.

Die Offensive gegen den Kulaken

Wir kommen endlich zur Frage der Rolle der Kollektivierung und des Angriffes des Sozialismus auf die kapitalistischen Elemente des Dorfes.

Der Charakterzug unserer Arbeit im letzten Jahre darin, daß wir als Partei, als Sowjetmacht an der ganzen Bewegung der Kollektivierung des Dorfes den entscheidenden Anteil haben und daß dieser Angriff bekanntlich zu handgreiflichen, positiven Ergebnissen führte und weiter führt.

Was bedeutet das? Das bedeutet, daß wir von der Seite der Einführung der ausbeuterischen Tendenzen des Kulakentums die Kollektivierung des Dorfes nicht aufgeschritten sind. Das bedeutet, daß wir eine der entscheidenden Bedingungen in unserer ganzen Politik durchzuführen konnten.

Der theoretische Bankrott des Trotzkismus

Im Jahre 1927 wollte die Opposition Einseitigkeit der Partei die Politik eines sofortigen Angriffes auf das Kulakentum entscheiden aufzuführen. Die Partei auf dieses gefährliche Abenteuer nicht ein, da sie wusste, daß es für die Partei nicht erlauben können, mit dem Angriff

„Angriff auf das Kulakentum bedeutet jetzt u. a. mehr als Kulakentum, Liquidierung des Kulakentums als Klasse. Ohne diese Ziele ist der Angriff eine Deflation, ein bloßes, eine Großverleumdung, alles andere, nur nicht ein sozialistischer Angriff. Das Kulakentum anzugreifen, heißt, sich richtig vorzubereiten und dann den Hieb, den es gegen das Kulakentum zu führen, daß es sich nicht mehr aufhalten kann. Das nennen wir Bolschewismus eine soziale Angriff. Hätten wir vor fünf Jahren, oder vor zehn Jahren einen solchen Angriff mit Aussicht auf Erfolg annehmen können? Nein, wir hätten es nicht tun können. Und wie verhält sich die Sache jetzt? Jetzt haben wir eine hinreichende Menge von Kollektivierungseinheiten gegen das Kulakentum zu führen, seinen Widerstand zu brechen als Klasse zu vernichten und seine Produktion durch die Produktion der Sowjetländer und Kollektivierungseinheiten zu ersetzen.“

Eine wichtige theoretische Aufgabe der Marxisten

Das sind einige Axiomefragen, an denen unsere theoretische Arbeit nicht vorbeigehen kann.

Die Bedeutung dieser Fragen besteht vor allem darin, daß die marxistische Theorie die Möglichkeit gibt, alle und jede bürgerliche Theorie die zurecht — zu unserer Schande — von unseren kommunistischen Genossen verbreitet werden gegen die Köpfe unserer Praktiker zu werfen, mit Stumpf und Stump auszurufen.

Die Bedeutung dieser Fragen besteht endlich darin, daß die alten Probleme der Ökonomie der Uebergangsperiode in ein neues Licht stellen.

Kann man auch die Frage der Populierung der marxistischen Reproduktionstheorie stellen. Die Aufgabe der Theorie des Aufbaus des Sozialismus in der Landwirtschaft bearbeitet werden. Das was das Zentrale Statistische Amt im Jahre 1928 als Bilanz der Volkswirtschaft aufgestellt hat, ist keine Bilanz, sondern ein Spiel mit Ziffern. Das Schema der sozialistischen Bilanz der Sowjetunion müssen die revolutionären Marxisten ausarbeiten, wenn sie sich überhaupt mit der Ausarbeitung der ökonomischen Fragen der Uebergangsperiode beschäftigen wollen.

Von der Front des sozialistischen Aufbaus

Agrarindustrie. Im Vorkriegs-Schloßbauern Raum hat die Bauern der agrarischen Kombinate den größten Teil fertiggestellt. Im Zentrum des Kombinate sind sich die Wohnungen und Werkstätten. Eine Kollektivierung mit 15.000 Hektar wird erreicht. Diese Kollektivierung ist ihren Besitz auf 102.540 Hektar ausgedehnt. Kartoffel- und Getreidebau des Kombinate umfassen.

Landwirtschaftsinstitut. Im Bezirk Schitomir (Ukraine) ein neues Landwirtschaftliches Institut eröffnet worden. Am 15. März werden bereits 20 Kommunisten ausgebildet und praktisch arbeiten. Am 15. April werden weitere 60 Kommunisten das Institut verlassen.

Kommunistische Kollektivierung. Die „Kommunistische Schicht“ (Wirtschaftsleben) teilt mit, daß in Sowjetunion im November die Kollektivierung 320.282 Einzelwirtschaften aufgenommen haben. Das sind 22,6 Prozent der gesamten Bevölkerung. Im Dezember lag die Kollektivierung auf 33,6 Prozent. Die Kubaner Kollektivierung hat ihren Besitz auf 26.000 Hektar auf 110.000 Hektar ausgedehnt. Die Zeitung „Sozialistische Industrie“ (Industriellierung) teilt mit, daß das Kollektivierung im Agrarindustrieller Bezirk ein mittleren Maße ein Kollektivierungskombinat mit 7000 Hektar fertiggestellt hat. Es umfassen 21.000 Hektar „Gründe“, die 3000 Hektar neuer Ackerbaufläche betragen. Die Bewässerungsanlagen sind schon fertiggestellt. Fortschritte durch die Kollektivierung sind offensichtlich.

Neue Automobilfabrik. „Kommunistische Schicht“ berichtet, daß in Kijew-Kommando die Montage für die neue Automobilfabrik begonnen hat und am 15. Januar werden 15 Wagen Automobilteile stehen schon zur Verarbeitung bereit.

DER ROTE

GEWERKSCHAFTS- KAMPFEITER

Angerpelische und Stoppuhr

werden mit der größten Begeisterung gegen die Arbeiter-Idioten angegangen. Schonbers vertritt das als zum Kampf einladende Metallarbeiterbewusstsein...

Abblisiert alle Metallbetriebe

nehmen den Kampf auf, unterbreitet den Unternehmern Care Forderungen, wo die Situation sofortiges Handeln erfordert. Gegen betriebliche Verflechtungen...

Frei!

Die Bitterfelder Dachdecker delegieren zum Bezirkskongress

In der Dachdecker-Versammlung in Bitterfeld fand der 4. Kongress der Gewerkschaftsopposition in Berlin...

Widere rote Gewerkschaftsarbeit in Annaburg

Am Freitag fand eine oppositionelle Gewerkschaftsversammlung statt. Die Stellung nahm zu der Lage innerhalb des Annaburger Bezirkes...

Die „Spekulationsgesellschaft“ im Hauptvorstand des FZB.

Der Hauptvorstand des Fabrikarbeiterverbandes gefallt unerreicht. Die Spekulationsgesellschaft im Hauptvorstand...

Fron!

alle werden zu Fron! Die Arbeiterbewegung muss sich Fron stellen...

Wichtige Sitzungen und Konferenzen

Wichtige Sitzungen und Konferenzen: Sitzung, Metallarbeiter Werksberg...

Wählt Delegierte zum Bezirkskongress der revolutionären Gewerkschaftsopposition!

Wählt Delegierte zum Bezirkskongress der revolutionären Gewerkschaftsopposition!

Es hat eingeschlagen bei den Röhrenwerten

Gekegelter Kampfwillen in den Abteilungen - Ein kleiner Appell an Riesmacher und Anentschloffen

Rohrlegerbetriebe. Von der großen Belegschaftsversammlung in der die Röhrenwerte...

U.S.R. Der letzte Bericht über die Hallschen Röhrenwerke hat gemalt eingeschlagen. Es war eine Freude, als man fröhlich...

Die Sozialfaschisten im Gesamtverband rüsten

Rote Betriebsräte und rote Ortsverwaltungen ist die proletarische Waffenantwort

Die Bürokratie des „Gesamtverbandes der Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe und des Bergbaus und Wasserbaus“...

Ein Diktator in der Möglicher Sandgrube

Ein Diktator in der Möglicher Sandgrube: Ein Mussolini-Regiment führt der Meister Franz Schneider...

Wichtige Sitzungen und Konferenzen

Wichtige Sitzungen und Konferenzen: Sitzung, Metallarbeiter Werksberg...

Wählt Delegierte zum Bezirkskongress der revolutionären Gewerkschaftsopposition!

Wählt Delegierte zum Bezirkskongress der revolutionären Gewerkschaftsopposition!

Es hat eingeschlagen bei den Röhrenwerten

Gekegelter Kampfwillen in den Abteilungen - Ein kleiner Appell an Riesmacher und Anentschloffen

organisiert. Aber es muß erwähnt werden, daß ein Teil wirtschafts-freundliche Elemente darunter sind, die immer willig dem Unter-nehmer in die Lächer arbeiten...

Die Forderung: Gleicher Lohn für gleiche Leistung, d. h. volle Bezahlung der Arbeiterinnen nach der Betriebsarbeitsleistung...

Die Sozialfaschisten im Gesamtverband rüsten

Rote Betriebsräte und rote Ortsverwaltungen ist die proletarische Waffenantwort

Die Bürokratie des „Gesamtverbandes der Arbeitnehmer der öffentlichen Betriebe und des Bergbaus und Wasserbaus“...

Ein Diktator in der Möglicher Sandgrube

Ein Diktator in der Möglicher Sandgrube: Ein Mussolini-Regiment führt der Meister Franz Schneider...

Wichtige Sitzungen und Konferenzen

Wichtige Sitzungen und Konferenzen: Sitzung, Metallarbeiter Werksberg...

Wählt Delegierte zum Bezirkskongress der revolutionären Gewerkschaftsopposition!

Wählt Delegierte zum Bezirkskongress der revolutionären Gewerkschaftsopposition!

